

# **PINOCCHIO**

**von**

**Wolfgang Mennel**

**Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.**

**Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an**

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH  
Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 030/823 10 66, Telefax 030/823 39 11**



**Besetzung:**

- **Pinocchio**, ein sehr nervöses Holzstück
- **Gepetto**, ein väterlicher Erzeuger  
**Bauer**, ein kräftig Zupackender
- **Grille**, eine lästige Moralistin  
**Die Blaue Fee**, eine unsterbliche Erscheinung  
**Schnecke**, eine langsame Dienerin  
**Docht**, ein verspielter Lockvogel
- **Fuchs**, ein ewiger Gauner  
**Trommelmacher**, ein armer Handwerker  
**Ein alter Esel**, ein ehemaliges Kind
- **Katze**, ein weiterer ewiger Gauner  
**Fischer**, ein hungriger Mann  
**Marder**, ein Opfer
- **Polizist**, eine uniformierte Autorität  
**Feuerfresser**, ein sentimentaler Schreihals  
**Arzt**, ein gelehrter Schwätzer
- **Puppen**, eine schillernde Klamauktruppe
- **Stimmen von draußen**



## 1. Szene

Stimme von draußen.

**Gepetto:**

He, meine Perücke, laß los!  
Gib sie wieder her, sofort!  
Ungehobelter Bengel!

Pinocchio erscheint auf der Bühne, eine gelbe Perücke auf dem Kopf. Er versteckt sich. Ärgert Gepetto und die Zuschauer, indem er sich nach Lust und Laune versteckt, bis er schließlich mit dem Gesetz zusammenstößt.

**Pinocchio:**

Ich bin da!  
Ich bin da!  
Ich komme aus dem Irgendwo  
Ich heiße: ich! Pinocchio!  
Ich bin da!  
Ich bin da!  
Ich platze einfach so herein,  
Ich bin nun mal nicht gern allein.  
Ich bin da!  
Ich bin da!  
Ich atme ein die frische Luft,  
Ich rieche gierig jeden Duft.  
Ich bin da!  
Ich bin da!

**Polizist:**

Still! Stand!  
Hier Polizei!

**Pinocchio:**

Bier? Polizei?

**Polizist:**

Alle stehen still,  
wenn die Polizei es will.

**Pinocchio:**

Ich nicht,  
will nicht.

**Polizist:**

Vorsicht,  
du Wicht!

**Pinocchio:**

Ich halte wann ich will.  
ich hüpfе wie's beliebt,  
ich renne wo's mich freut.

**Polizist:**

Wer sündigt, der bereut.

**Pinocchio:**

Ich nicht, nie und nimmer.

Der Polizist packt Pinocchio an der Nase.

**Pinocchio:**

Der Pi, der Pa, der Pozilist?  
Ob der uns kleine Kinder frißt?

**Polizist:**

Ich fress keinen, außer  
er riecht nach Mortadella.  
Antworte Würstchen!

Der Polizist verstärkt den Nasengriff und zwingt Pinocchio langsam in die Knie.

**Pinocchio:**

Au. AU!

**Polizist:**

Nix aua, antworte!  
Wo wohnst du Kerl?  
Wer ist dein Vater?  
Wie die Mutter?  
Warum hier?  
Und was wohin?

**Pinocchio:**

Links, rechts, rauf, hinüber  
neben, runter, drunter, drüber.

**Polizist:**

Aha! Aha. Aha!!

**Gepetto:**

Da ist er ja,  
der kleine Ausreißer.

**Pinocchio:**

Hilfe! Hilfe!  
Man will meine Perücke stehlen!

**Gepetto:**

Meine.

**Pinocchio:**

Meine.

**Polizist:**

Oh wie verwirrend,  
Worte schwirrend  
wespengleich, am  
besten für beide Arrest.  
Mir nach, eins zwei!

**Pinocchio:**

Ich bin stets ohne Schuld.  
Wie sollt ich hören?  
Ohrenlos hat der mich  
in die Welt geschickt.

**Polizist:**

So, so, so.  
Ist also jener schuldig.  
Ich verhafte ihn, wegen  
In-die-Welt-setzen-von-Kindern-ohne-Ohren.  
Mir nach, neun, vier!

**Gepetto:**

Ich wollte sie ihm  
gerade ...  
da riß er aus.

**Polizist:**

Ich verhafte ihn wegen  
Ausreißen-lassen-von-Kindern-ohne-Ohren!  
Mir nach, fünf, drei!

Polizist und Gepetto ab. Pinocchio rennt klappernd davon, kichert, singt.

**Grille:**

Oh jeh, oh jeh,  
wenn ich das seh,  
oh weh, oh weh,  
oh weh.

## 2. Szene

Gepetto im Gefängnis. Er sitzt auf einem wackligen Stuhl; ein Stuhlbein bricht.

**Gepetto:**

Ah, ein Stuhl,  
der nicht steht.  
Hat drei Beine,

steht aber nicht.  
 Andere haben nur zwei.  
 Und rennen auf und davon.  
 Hinein in die Stadt und  
 durch die Straße mit Geschrei.  
 Ah, der Duft, würzig und stark,  
 nur gegen Hunger  
 hilft er nicht.  
 Es war einmal...  
 war einmal ein Stück Holz.

Man hört Gefängnislärm, Kettenrasseln, Stahltürknallen. Gepetto arbeitet mit einem Taschenmesser, repariert den Stuhl, schneidet sich dabei.

Kein edles Holz, bloß  
 zum Feuermachen, oder  
 zum Schnitzen von etwas.  
 Ein Holzscheit, das vom ersten  
 au... aua! - Tag an  
 nur Ärger macht.  
 Ein Tropfen Blut,  
 und schon beginnt  
 das Holz zu schlagen.

**Grille:**

Weh, wehe, wehe,  
 dies kommt davon ...

**Gepetto:**

... und er zu mir.  
 Und ich zu ihm.  
 Pinocchio.  
 Pinocchio. Eine Puppe  
 wollt ich schnitzen.  
 Fürs Theater und für Geld.  
 Ein jeder sieht gern Puppen,  
 wie sie am Faden hängen,  
 durch die Lüfte zucken.  
 Das ist lustig. Zappelig.  
 zappeldi, zappeldu - oh, Entschuldigung.

**Grille:**

Weh, schwarze Wolken wehn heran.  
 Was lustig, ist nicht lustig.  
 Wo wird das alles enden?  
 Weh, wehe man wird sehn.

**Gepetto:**

Weh hat ihm's Schnitzen nicht  
 getan, gekitzelt bloß ein wenig.